

AEW On!

Das Magazin der AEW Energie AG
Winter 2019 // www.aew.ch



E-Scooter zu gewinnen!



Wir verlosen einen
Electro-Scooter
von Razor im Wert
von CHF 319.-

Seite 15

Intelligent unterwegs

Vielversprechende Ideen für die
Mobilität von morgen // Seite 4

Weite Reise

Rhein: Der längste Fluss der
Schweiz im Porträt // Seite 6

Winteralltag leicht gemacht



Türchen öffnen und gewinnen!

Entdecken Sie noch bis zum **24. Dezember 2019** die Überraschungen unseres **Online-Adventskalenders:**
www.aew.ch/advert

Der Winter bricht an und wir sehen uns wie jedes Jahr mit kalten Temperaturen, weniger Tageslicht und ungemütlichen Wetterbedingungen konfrontiert. Zum Glück gibt es kleine Tricks, die uns den winterlichen Alltag erleichtern.

Krumm muss nicht sein

Ist eine Kerze durch Wärme verformt und schief geworden, müssen Sie diese nicht gleich wegwerfen. Einfach für fünf Minuten in heisses Wasser legen, damit sie weich wird, und auf einer glatten Arbeitsfläche wieder geraderollen. Fertig ist die perfekte Kerze für ein Adventsgesteck oder einen gemütlichen Winterabend.



In Reih und Ring

Duschvorhangringe können nicht nur im Bad nützlich sein. Befestigt man sie an einem Kleiderbügel mit Steg, lassen sich damit auch bestens Schals und Tücher aufbewahren. Einfach den Schal oder das Tuch durch einen der Ringe ziehen und schon herrscht Ordnung in der Schalsammlung.



Gegen Rutschpartien

Eis und Schnee können es einem erschweren, sicher durch die Strassen zu kommen. Sind zudem auch noch die Schuhsohlen glatt, kann es gefährlich werden. Zum Glück gibt es einfache Lösungen, um sie rutschfester zu machen. Nehmen Sie etwas Schleifpapier und rauhen Sie die Sohlen kurz damit auf – und schon greifen diese wieder. Ist gerade kein Schleifpapier da, hilft kurzfristig auch Haarspray, der grosszügig auf die Sohle gesprüht wird.



Tabasco, ein Wundermittel

Wir alle kennen die unangenehmen Schmerzen im Hals, die leider oft mit dem Winter einhergehen. Doch was viele nicht wissen: Schon ein kleines bisschen Tabasco verschafft Linderung. Geben Sie 15 bis 25 Tropfen in ein Glas warmes Wasser und gurgeln Sie damit. Tabasco enthält den Wirkstoff Capsaicin, der entzündungshemmend und auch in Medikamenten enthalten ist. Schon mit der ersten Anwendung lassen die Schmerzen nach und Sie können den Winter wieder geniessen.



Bestellen und sparen

Bis zum **20. Dezember 2019** erhalten Sie **15%** auf Razor-Produkte online unter www.brack.ch.
Gutscheincode: **RAZOR015**

15% Rabatt auf Scooter & Co.

Die Firma Razor hat sich das Thema (Elektro-)Mobilität auf die Fahnen geschrieben. Gegründet wurde das Unternehmen aus Süd-Kalifornien im Jahr 2000 mit der Einführung des inzwischen legendären Kick-Scooters, der als praktischer Begleiter für unterwegs schnell viele Freunde fand. Heute hat Razor neben einer Vielzahl von (Electro-)Scootern unter anderem auch Waveboards, Carts und Ride-ons im Sortiment. Gemeinsam mit BRACK.CH bieten wir Ihnen 15% Rabatt auf das gesamte Mobilitäts-Angebot von Razor.

BRACK.CH

Besser online einkaufen

AEW **on!**-Themen



Liebe Leserin, lieber Leser

Jeder von uns möchte mobil sein. Doch die Mobilität von heute hat ihren Preis: Staus und Verkehrsstörungen, Umweltbelastung und Klimaerwärmung, Lärm und Schmutz, hauptsächlich verursacht durch die Fahrzeuge auf den Strassen. Die gute Nachricht: Inzwischen gibt es schweizweit viele Projekte, die Alternativen zum (eigenen) Auto zeigen. Mit dem AEW E-Carsharing zum Beispiel können Sie individuell und klimaschonend mobil sein. Blättern Sie um, erfahren Sie mehr darüber und werfen Sie einen Blick in die mobile Zukunft.

Neue Wege geht auch die Swissgrid AG. Die Betreiberin des Schweizer Übertragungsnetzes hat ihren Hauptsitz in Aarau mit einem smarten Bürokonzept ausgestattet. Wir waren vor Ort und haben uns umgesehen. Das Ergebnis sehen und lesen Sie in unserer Illustration in der Mitte dieses Magazins.

Kurz vor dem Jahreswechsel möchte ich mich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit bedanken. Die AEW wird auch künftig alles dafür tun, Sie zuverlässig mit umweltfreundlicher Energie zu versorgen und ein innovativer Dienstleister für Sie zu sein. In diesem Sinne: Schöne Weihnachten und ein friedvolles neues Jahr!

Marc Ritter
Leiter Geschäftsbereich Energie
Mitglied der Geschäftsleitung

Information! 4

Smart Life:
Intelligente Mobilität

Kanton! 6

Aargauer Flüsse:
Der Rhein im Porträt

Information! 8

Einblick in die moderne
Arbeitswelt von Swissgrid

Information! 10

So machen Sie den Haushalt
kindersicher

Präsentation! 11

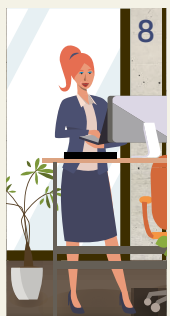
Helden des Alltags: Michael Schai,
Geomatiker bei der AEW

Präsentation! 12

Umweltfreundlich und sorglos
heizen dank Wärmeverbunden

Aktion! 15

Rätsel lösen, E-Scooter und
vieles mehr gewinnen



Mobil durch den Winter

Der Winter naht – kein Grund, sich zu Hause zu verkriechen. Bleiben Sie auch in der kalten Jahreszeit mobil und aktiv, zum Beispiel mit Schneespaziergängen, Winterwanderungen oder Schlittelfahrten. Ganz egal, wie Sie unterwegs sind: Wir wünschen Ihnen viel Energie für den Endspurt bis zum Jahreswechsel und einen gelungenen Start ins neue Jahr.

Titelbild: iStock



Intelligente Mobilität

Effizient und nachhaltig soll die Mobilität der Zukunft sein. Lösungsansätze gibt es viele – und auch schon erste Projekte, die in diese Richtung gehen.

Auf einem fliegenden Brett, dem «Flyboard», schwebte Franky Zapata im Juli über die Champs-Élysées in Paris. Er war die Hauptattraktion bei den Feierlichkeiten zum französischen Nationalfeiertag und zeigte eindrücklich, wie man jenseits von herkömmlichen Transportmitteln mobil sein kann. Ein Konzept für die Zukunft? Schon heute sind die Strassen in Schweizer Grosstädten überlastet. Laut Global Traffic Scorecard stehen Autofahrer in Zürich 156 Stunden pro Jahr im Stau, in Genf sind es 142 Stunden. Und weil die Bevölkerung wächst, steigt auch die Transportnachfrage. Dies führt jedoch zwangsläufig zu mehr Verkehr und mehr CO₂-Ausstoss, wenn sich die Mobilitätsformen nicht ändern.

Neue Mobilitätskonzepte

Es gibt verschiedene Ansätze, die derzeit diskutiert werden. Kapazitätssteigerungen könnten durch autonom fahrende Autos sowie den Ausbau des Verkehrsnetzes im Untergrund oder Luftraum erreicht werden. Sharing-Modelle und alternative Antriebe, wie sie heute schon weit verbreitet sind, hingegen entlasten den Verkehr und schonen das Klima. In Bern etwa sind seit vergangenem Jahr Elektrobusse im Pilotbetrieb unterwegs. Der autonom fahrende Elektro-Minibus MyShuttle verkehrt in Zug noch bis Ende Jahr teilweise zwischen Stadtzentrum und Industriequartier. In Zürich hat die Carsharing-Firma Mobility im Rahmen eines Pilotprojektes bis vor Kurzem E-Scooter für spontane Kurzfahrten eingesetzt. Auch E-Trottinette können bei diversen Anbietern in mehreren Städten als Alternative zum ÖV ausgeliehen werden.

AEW E-Carsharing

Informationen zum AEW E-Carsharing gibt es unter: www.aew.ch/carsharing

Carsharing im Aargau

Das klassische Carsharing kann Städte ebenfalls in vielerlei Hinsicht entlasten, vor allem wenn Elektroautos eingesetzt werden. Die AEW bietet zum Beispiel aktuell vier E-Autos in Rheinfelden, Dottikon und Auw zum Leihen an. Alle Fahrzeuge werden mit Strom aus 100 Prozent Wasserkraft betrieben. Damit sind Autofahrer flexibel, günstig und klimafreundlich unterwegs.

Mit dem Projekt E-Cargovia wiederum plant die Zukunftsregion Argovia, zu deren Trägern auch die AEW gehört, eine Carsharing-Plattform für Gemeinden und Versorgungsunternehmen. Über eine App können die Nutzer auf eine Flotte an Elektrofahrzeugen zugreifen. Durch die gemeinschaftliche Nutzung der Fahrzeuge soll der Verkehr im Aargau entlastet und gleichzeitig die Energiestrategie im Kanton umgesetzt werden.

Auch in anderen Schweizer Städten gibt es Projekte, die alle den Verkehr auf der Strasse entlasten und Mobilität effizient und nachhaltig machen sollen. Bis wir allerdings wie Franky Zapata auf einem «Flyboard» über den Stau hinwegfliegen, wird es wohl noch eine Weile dauern. *Yvette Grün*

E-Scooter zu gewinnen!

Lösen Sie unser Rätsel auf Seite 15 und mit etwas Glück gewinnen Sie einen **Electro-Scooter E300** von **Razor** im Wert von **CHF 319.-**.



Achtung, Taxi im Anflug

Viele Technik-Start-ups arbeiten daran, Staus im Stadtverkehr zu beseitigen, indem sie den Verkehr in den Luftraum oder unter die Erde verlegen.



Über den Strassen gondeln

Ob in Taipeh, Ankara, La Paz oder Portland: In vielen Grossstädten schweben Gondeln über Staus und rote Ampeln hinweg. In der Schweiz sind Gondelsysteme bislang nur für den Ausflug in die Berge zu finden, im ÖV vorerst noch Zukunftsmusik.



Taxifahrt in luftiger Höhe

Was heute den einen der Privatjet ist, könnte morgen das Flugtaxi für alle sein. Prototypen ähneln grossen Kameradrohnen und kommen ohne Piloten und mit reinem Elektroantrieb aus. Flugtaxis würden Passagiere in etwa einer Stunde von London nach Paris bringen, verspricht das Start-up Lilium Aviation aus der Nähe von München. Weltweit arbeiten derzeit etwa ein Dutzend Unternehmen an elektrisch fliegenden Autos, darunter Airbus und Uber.



Beam me up, Elon

Eine Kapsel mit Menschen an Bord schießt mit mehr als 1000 km/h durch einen Tunnel im luftleeren Raum – das ist der Hyperloop, das visionäre Projekt von Tesla-Mitgründer Elon Musk. Im Dezember 2018 begannen die Bauarbeiten am ersten Loop-Tunnel in Los Angeles. Allerdings soll der Verkehr hier noch ohne Vakuum und Hochgeschwindigkeit fließen: Module mit Elektroantrieb nehmen an Stationen bis zu 16 Menschen auf, fahren sie über Aufzüge in den Loop-Tunnel und sausen mit über 200 Kilometern pro Stunde unter der Stadt durch.



Mitfahrgelegenheit 2.0

Per App eine autonom fahrende Elektrogondel bestellen und wenige Minuten später vor der Haustür zu den anderen Passagieren in die Gondel steigen – das ist der Plan von Next Future Transportation. Gondeln, die in ähnliche Richtungen fahren, koppeln sich auf der Strasse automatisch zu längeren Strassenbahnen. Solche Systeme könnten künftig auch den Waren- oder Posttransport vereinfachen.

AARGAUER FLÜSSE

Teil 4

Von den Alpen bis zur Nordsee

Von seinen Quellen im Bündnerland her wächst der Rhein zu einer der verkehrsreichsten Wasserstrassen der Welt. Im Aargau reihen sich dem Fluss entlang viele schmutzige Orte und Naherholungsgebiete aneinander – unter anderem der Rheinpfad von Kaiseraugst nach Basel.

Das Wasser donnert mit unglaublicher Gewalt über die Felsen und der Besucher kann dies hautnah miterleben. Ein Besuch der Rheinfälle in Neuhausen ist für Schweizerinnen und Schweizer praktisch Pflicht. Entsprungen in den bündnerischen Alpen treffen Vorder- und Hinterrhein in Tamins, kurz vor Chur, aufeinander. Von dort aus geht es über 376 Kilometer durchs ostschweizerische Rheintal in den Bodensee und danach via Stein am Rhein, Schaffhausen, Koblenz und Rheinfelden nach Basel, wo sich der Rhein von der Schweiz verabschiedet. Der Fluss ist die Grundlage für die Entstehung vieler Städte und Dörfer, unter anderem Basel und Schaffhausen, sowie vieler malerischer Orte wie Stein am Rhein, Laufenburg, Rheinfelden und Bad Zurzach, die nicht nur als Wohn- und Arbeitsort, sondern auch als Ausflugsziele sehr beliebt sind.

Güter, Trinkwasser, Energie

Neun west- und mitteleuropäische Länder befinden sich im Einzugsgebiet des Rheins. Auf den gesamthaft 1200 Kilometern Länge passiert er namhafte Grossstädte wie Mannheim, Köln, Düsseldorf und schlussendlich Rotterdam, wo er in die Nordsee fliesst. Die herausragende wirtschaftliche Bedeutung

als Verkehrsweg für Güter wird oft unterschätzt: Der Rhein darf sich zu den verkehrsreichsten Wasserstrassen der Welt zählen.

In der Schweiz hat der Fluss neben der Funktion als Trinkwasserspender auch eine immense Bedeutung für die nachhaltige Energieproduktion. Die Eidgenossenschaft bezieht fast 60 Prozent ihres Strombedarfs aus Wasserkraft, wofür 658 Wasserkraftwerke sorgen – 153 davon entlang des Rheins. Damit wird der Rhein in Sachen Energieproduktion nur noch von der Rhone getoppt. Im Kanton Aargau liegt die erwartete Jahresproduktion bei rund 1543 GWh pro Jahr. Das entspricht ungefähr dem jährlichen Stromverbrauch von 330000 durchschnittlichen schweizerischen Haushalten.

Auf dem Rheinpfad

Im Aargau stellt der Rhein die Grenze zu Deutschland dar. Bei Koblenz fliesst die Aare zu, die an dieser Stelle wasserreicher ist als der Rhein selbst. Der Rhein und sein Ufer bieten unzählige Naherholungsgebiete, Bademöglichkeiten, Wander-, Flanier- und Velowege.

Beliebt ist etwa der Rheinpfad, der sich auf rund 14 Kilometern von Kaiseraugst über zwei Kantons Grenzen hinweg



153
Wasserkraftwerke
befinden sich entlang
des Rheins.

2,9
Millionen Liter
Wasser leitet der Rhein
in die Nordsee – pro
Sekunde.

nach Basel erstreckt. Während rund drei Stunden erfahren Wanderer und Spaziergänger viel Wissenswertes über den vielfältigen Naturraum rund um den Fluss, ebenso wie dessen Bedeutung für die Wirtschaft, als natürliche Grenze und als Erholungsraum. Man stösst auf eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, auf römische Wachtürme, Fischergalgen und auch einen Unterstand für Grenzwächter aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Dabei werden die Rheinhäfen durchquert und auch die Villa des Gründers der Rheinsalinen liegt am Weg. Der Salzgewinnung am Rhein bei Schweizerhalle kommt für die Geschichte eine wichtige Bedeutung zu. Das «weisse Gold» befreite die Eidgenossenschaft in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von der Abhängigkeit ausländischer Salzlieferanten. Heute noch stellt die Saline Schweizerhalle (BL) gemeinsam mit der Produktion Riburg in Rheinfelden und Bex (VD) die gesamte Salzversorgung der Schweiz sicher.

Wer nicht den ganzen Rheinpfad begehen möchte, wählt für den Hin- oder Rückweg oder für eine Teilstrecke ein Schiff der Basler Personenschiffahrt. Wer hingegen auf dem Velosattel das Rheinufer erkunden möchte, dem sei die Veloland-Route Nr. 2 «Rhein-Route» auf www.schweizmobil.ch ans Herz gelegt.

Simon Eglin



Das Stauwehr mit 212 Metern Länge verbindet die beiden Kraftwerke Augst und Wyhlen quer über den Rhein.

Vier

Länder durchfließt der Rhein auf über 1 200 Kilometern: die Schweiz, Österreich, Deutschland und die Niederlande.



Mitmachen und gewinnen: Velo-Reiseführer entlang des Rheins

Der zweite Band von Veloland Schweiz dokumentiert und illustriert die 432 Kilometer lange Route vom Osten der Schweiz in einem grossen Bogen entlang des Rheins von seinem Ursprung bis nach Basel.

Wir verlosen dreimal den Reiseführer «Veloland Schweiz, Band 2» von Stiftung SchweizMobil. Lösen Sie unser Rätsel auf Seite 15 und nehmen Sie an der Verlosung teil.

Erhältlich auch unter:
www.schweizmobil.ch

Räume à la carte

Geteilte Arbeitsplätze, multifunktionale Bereiche und ein flexibles Raumkonzept – der Hauptsitz der Swissgrid AG in Aarau steht für eine neue Art des Arbeitens, fördert die Zusammenarbeit und die Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden.

Grüne Oase

Mit einer spezifisch zusammengestellten Pflanzenwelt durch das Zürcher Start-up Oxygen at Work wird die Luftqualität im Swissgrid-Gebäude verbessert. Dadurch werden Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden gefördert.

Mehr erfahren!

Interessiert an Informationen rund um das Thema «Smart wohnen»? Erfahren Sie mehr in unseren Filmen unter www.aew.ch/smartwohnen

Kunst am Bau

Ameisen, die sich auf einem Regenbogen durch die Elemente Wasser, Erde, Luft und Feuer bis zu den Träumen bewegen – Katja Lohers Projekt «Where does the rainbow end?» ist eng mit der Architektur des Swissgrid-Gebäudes verflochten.

Stehtische

Stehtische mit Präsentationsbildschirm auf einer Seite eignen sich für kurze Besprechungen.

Desksharing

Wer morgens ins Büro kommt, sucht sich einen freien Schreibtisch. Feste Arbeitsplätze gibt es im Swissgrid-Hauptsitz nicht. Alle Schreibtische lassen sich in der Höhe elektrisch verstellen und sind mit zwei Monitoren ausgestattet.



Ungestört

Vertrauliche Gespräche und Telefonate, konzentrierte Einzel- oder ungestörte Zusammenarbeit – kleine Sitzungszimmer bieten bei Bedarf die notwendige Privatsphäre.

Gefunden

Ist jemand auf der Suche nach einem Kollegen, kann er per Skype nachschauen, wo sich dieser befindet.



Entspannt

Der begrünte Innenhof und die Markthalle im Erdgeschoss dienen mit gemütlichen Sitzgelegenheiten und der Kaffeebar als Arbeits- und Begegnungszone.

Sicherheit für kleine Entdecker

Kleinkinder entdecken die Welt mit allen Sinnen. Das ist schön, aber auch gefährlich. Sobald sie mobil werden, müssen Eltern hellwach sein. Da lohnt sich die Frage: Ist Ihr Zuhause eigentlich kindersicher? Ein Ratgeber für mehr Sicherheit.



Aus Kindersicht

Um die Gefahrenquellen in der Wohnung oder im Haus zu erkennen, nehmen Sie am besten die Perspektive des Kindes ein. Knien oder legen Sie sich auf den Boden und schauen Sie, was es Interessantes zu entdecken gibt. Sehr verlockend für Kleinkinder sind herunterhängende Kabel von Elektrogeräten, an denen sie ziehen können. Deshalb: Verstauen Sie diese gut, fixieren Sie sie mit Kabelbindern oder verlegen Sie lose Kabel direkt unter dem Putz.



Steckdosen sichern

Steckdosen sind oft auf perfekter Höhe für kleine Krabblen. Schützen Sie Ihre Kinder, indem Sie Ihre Steckdosen entsprechend präparieren. Klassische Kindersicherungen zum Einstecken tun hier bei Kleinkindern gute Dienste. Effektiver sind Steckdosen mit eingebautem Berührungsschutz. Sie verringern das Risiko, dass Kinder mit spannungsführenden Teilen in Berührung kommen und einen Stromschlag erleiden.



Ausschalten und wegräumen

Bei Elektrogeräten gilt: ausschalten, Stecker ziehen oder wegräumen. Denn schneller als wir manchmal schauen können, haben sich Kinder an Toaster, Wasserkocher, Bügeleisen und Co. verbrannt. Und das nicht nur im laufenden Betrieb, sondern sogar lange nachdem die Geräte bereits ausgeschaltet waren.



Kleine Helfer mit grosser Wirkung

Viele Hilfsmittel machen die Wohnung kindersicher: Treppengitter und rutschfeste Teppiche verhindern Stürze, Kantenschützer mindern das Verletzungsrisiko durch scharfe Schrank- oder Tischkanten. Türstopper bewahren die Kleinen davor, sich die Finger zu quetschen. Tische und Stühle sollten ausserdem nie in unmittelbarer Nähe von Balkongeländern oder unter Fenstern stehen.



Herdplatte schützen

Eine nützliche Hilfe in der Küche ist ein stabiles Herdschutzgitter, denn es verhindert das Runterziehen von Töpfen. Zudem nutzt man besser die hinteren Kochplatten und dreht Pfannenstiele und Griffe nach hinten. Messerschubladen sollten am besten immer abgeschlossen sein.



Helden gesucht!

Möchten auch Sie bei der AEW durchstarten? Wir suchen neue Helden für spannende Jobs: www.aew.ch/jobs



Der in Niederlenz wohnhafte Michael Schai darf diesen Dezember seinen 21. Geburtstag feiern. 2018 hat er bei der AEW die Berufslehre als Geomatiker mit Berufsmatur erfolgreich abgeschlossen. Nach der Absolvierung des Zivildienstes in der Heilpädagogischen Schule in Lenzburg ist er seit August 2019 im Geomatiker-Team der AEW tätig. In der Freizeit besucht er gerne Konzerte und das Kino und hält den Körper im Fitnesscenter in Schwung.

Draussen wie drinnen

Michael Schai war im Jahr 2014 der erste Geomatiker-Lernende der AEW. Zu seinem Berufsalltag gehört, Werkleitungen draussen im Feld zu vermessen und anschliessend im Büro im GIS zu erfassen. Abwechslung ist somit garantiert.

Der Beruf des Geomatikers ist relativ selten. Jährlich werden in der Schweiz lediglich 120 Lehrstellen angeboten. Erzählen Sie uns bitte, was ein Geomatiker konkret macht.

Als Energielieferant gehört es zum Tagesgeschäft der AEW, Rohre und Leitungen zu verlegen. Unsere Aufgabe ist nun in diesem Zusammenhang, mit GPS-Geräten die genaue Lage dieser Werkleitungen zu erfassen und diese im Anschluss in einem Geografischen Informationssystem (GIS) nachzuführen. Sinn und Zweck davon ist, dass bei zukünftigen Tiefbauarbeiten genau festgestellt werden kann, wo sich die Leitungen befinden.

Blicken wir fünf Jahre zurück: Wieso haben Sie sich im August 2014 für die Berufslehre als Geomatiker inklusive Berufsmatur entschieden?

Ich habe vorher Schnuppertage in kaufmännischen Berufen sowie als Hochbauzeichner und eben auch als Geomatiker verbracht. Der Beruf des Geomatikers hat

mich am meisten angesprochen, unter anderem aufgrund des erforderlichen exakten Arbeitens und des nötigen mathematischen Geschicks. Ausserdem arbeitet man sowohl draussen auf dem Feld als auch drinnen im Büro, das gefällt mir. Mit der Berufsmatur habe ich die Möglichkeit, mich später noch an der Fachhochschule weiterzubilden.

Was gefällt Ihnen im Berufsalltag besonders gut?

Sicher mal die bereits genannte Abwechslung – eben mit Tätigkeiten sowohl draussen als auch drinnen. Wir sind ein Team von rund zehn Personen und arbeiten gut zusammen. Auf dem Feld sind wir meistens im 2er-Team unterwegs, unter anderem auch mit dem neuen Lernenden. Dort treffen wir auf die Netzelektriker der AEW und verschiedene Bauunternehmen. Es läuft immer was. Im Büro gestaltet sich die Arbeit dann konzentriert und ruhiger. Das gibt einen schönen Kontrast.

Welche Eigenschaften sollte man mitbringen, wenn man Geomatiker werden möchte?

Man sollte sicher wetterfest sein, denn wir sind natürlich zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter draussen. Jetzt im Winter gibt es allerdings schon weniger Baustellen. Ebenfalls wichtig sind eine exakte Arbeitsweise und ein gutes mathematisches Verständnis. Die Baugewerbliche Berufsschule in Zürich ist sehr mathematiklastig und für den Blockunterricht von zehn Wochen Schule am Stück muss man schon fit und motiviert sein.

Haben Sie zum Schluss für die Leser noch einen persönlichen Energiespar-Tipp?

Als grosser Filmfan schaue ich auch zu Hause gerne fern. Über Nacht werden mittels einer Steckleiste das TV-Gerät und weitere verbundene Geräte mit nur einem Schalter komplett ausgeschaltet. Das verhindert unnötigen Stromverbrauch im Standby-Modus.

Simon Eglin



Rund **13 100**
Haushalte sind an die
Wärmeverbunde der AEW
angeschlossen.

Fernwärme – was liegt näher?

Mit Fernwärme lassen sich Häuser und Wohngebiete umweltfreundlich mit Energie versorgen. Die AEW plant aktuell neue Wärmeverbundanlagen und erweitert bestehende, um noch mehr Kundinnen und Kunden mit Fernwärme beliefern zu können.

Wer neu baut oder die Heizung in seiner bestehenden Immobilie ersetzen möchte, ist mit Fernwärme häufig gut beraten. Fernwärme entsteht in Anlagen, die mit Holz, Wasser (See- oder Grundwasser) oder Abwärme aus der Industrie gespeist werden. Mittels erdverlegter Rohrleitungen wird die Energie an die angeschlossenen Wohngebäude geliefert. Neben Einfamilienhäusern lassen sich Wohnkomplexe, Firmen, Areale und sogar ganze Städte mit Fernwärme versorgen.

Verlässlich, bequem und platzsparend

Nutzer, die an einen Wärmeverbund angeschlossen sind, profitieren von zahlreichen Vorteilen. «Da sie keine Heiztechnik mehr im Haus haben, müssen sich die Kunden überhaupt nicht mehr um ihre Heizanlage kümmern», sagt Marcel Kränzlin, Leiter Wärmegeschäft bei der AEW. Der Kauf von Öl oder Holzpellets entfällt ebenso wie die Wartung eines Gastanks. «Da man die Wärme direkt über einen Hausanschluss bezieht, benötigt man ausserdem keinen Technik-

raum für den Heizkessel und keinen Platz für das Heizmaterial», so Marcel Kränzlin. Durch den Platzgewinn lässt sich vor allem in Bestandsgebäuden der Raum anderweitig nutzen.

Nachhaltig produziert

Auch die Umwelt wird geschont. Die von der AEW betriebenen Wärmeverbundanlagen erzeugen Energie aus überwiegend erneuerbaren Quellen. Ein Beispiel ist der Wärmeverbund Rheinfelden Ost: Dieser nutzt die Abwärme der Saline Riburg. Zusätzlich liefern eine Wärmepumpenanlage bei der SwissShrimp AG, die Holzschnitzelfeuerung bei der Meyer Rail AG sowie das Blockheizkraftwerk mit Holzpelletvergaser bei der Saline Riburg Wärme in den Verbund. Fernwärme hilft damit ganz lokal CO₂-Emissionen zu reduzieren: Durch den Einsatz erneuerbarer Ressourcen aus der Region spart die AEW jährlich mehr als 40 000 Tonnen CO₂ ein – ein bedeutsamer Beitrag, um die Klimaziele des Bundes zu erreichen.





Mehr als **40 000**
Tonnen CO₂ werden
durch die Wärmeverbunde
der AEW jedes Jahr
eingespart.



Fast **180** Mio.
Kilowattstunden
werden jährlich in den
Wärmeverbundanlagen
erzeugt.

Die Zukunft im Blick

Aktuell betreibt die AEW knapp 80 Wärmeverbunde. Damit künftig noch mehr Kunden von den Vorteilen der Fernwärme profitieren können, errichtet die AEW weitere Anlagen. Im Januar 2020 starten die Bauarbeiten für eine neue Wärmezentrale auf dem Areal der REWAG Regio-Wiederverwertungs AG in Kaiseraugst. Betrieben wird sie mit Holzschnitzeln aus den regionalen Wäldern sowie mit Altholz von der benachbarten REWAG. Der Betriebsstart ist für Herbst 2020 geplant; der neue Wärmeverbund wird über 1700 Haushalte mit Wärme versorgen können. In Villmergen ist ebenfalls ein neuer Wärmeverbund geplant. Derzeit sei man auf der Suche nach einem Standort und an der Kundenakquise, erzählt Marcel Kränzlin. Gleichzeitig erweitert die AEW bestehende Anlagen. Mit dem Bau der neuen Holzschnitzelwärmezentrale Rüchi beispielsweise soll das Rheinfelder Fernwärmenetz – bestehend aus den Wärmeverbunden Rheinfelden Ost und Engerfeld – verstärkt und vergrößert werden. Damit reagiert die AEW auf die steigende Nachfrage nach Fernwärme in der Energiestadt Rheinfelden.

Yvette Grün

Fernwärme für Ihr Eigenheim?

Sie wünschen für Ihren Neubau eine erneuerbare Wärmeversorgung oder möchten Ihre bestehende Heizanlage ersetzen? Die AEW prüft gerne den Anschluss an einen bestehenden Wärmeverbund.

Weitere Informationen sowie das Kontaktformular finden Sie unter: www.aew.ch/waerme

Wunderschöne Aussichten

Auf- und Abstieg wechseln sich ab auf dieser Wanderroute, doch die Aare und die Stadt Aarau bleiben immer im Fokus und der Alpenzeiger bietet eine wunderschöne Aussicht darauf.

Von der Bushaltestelle Erlinsbach Dorfplatz führt der Wanderweg in Richtung Osten über den Erzbach und somit über die Grenze zwischen den Kantonen Solothurn und Aargau. Beim Restaurant Trotte beginnt die Steigung hinauf zum Hinterberg, dem höchsten Punkt (489m) der Wanderung. Zuoberst geht der Weg rechts weg, führt abwechselnd rauf und runter, immer weiter in Richtung Osten. Rechts unten liegen die Aare und die wachsende Überbauung zwischen Erlinsbach und Aarau. An unzähligen Wegkreuzungen und Ab-

zweigungen vorbei, führt der Weg kurz nach der Grenze zwischen Erlinsbach und Aarau rechts steil hinab auf ca. 410m in Richtung Aare. Danach geht es angenehm steigend zum Alpenzeiger, der nicht nur eine wunderbare Aussicht auf die Aare und die Stadt Aarau bietet, sondern mit seiner Feuerstelle auch zu einer ausgiebigen Rast einlädt. Danach geht es hinab zur Aare, ein Stück dem Fluss entlang und dann über den Zurlindensteg, von wo aus der letzte Aufstieg vor dem Ziel, dem Bahnhof Aarau, dem Stadtverkehr folgt.

Rechnungen: Online statt Papier

Ab sofort können AEW Kundinnen und Kunden ihre Rechnungen bequem per E-Mail erhalten oder direkt im Kundenportal abrufen. Möchten auch Sie auf die papierlose Rechnung umsteigen? Alle Infos dazu finden Sie unter: www.aew.ch/zahlung



Route: Erlinsbach, Buech, Bundes-
eiche, Alpenzeiger, Aarau
Länge: 4,9km
Dauer: 1,5h
Aufstieg: 180m
Abstieg: 200m

Dieser Wandervorschlag stammt aus der Broschüre «Wanderperlen 4», die vom Verein Aargauer Wanderwege in Zusammenarbeit mit der AEW zum 100-jährigen Jubiläum veröffentlicht wurde. Sie kann unter www.aargauer-wanderwege.ch kostenlos bestellt werden.



Family Days in der Umwelt Arena Schweiz

Die Umwelt Arena Schweiz in Spreitenbach ist das Ausflugsziel für die ganze Familie mit über 45 Ausstellungen zum Anfassen, Erleben und Experimentieren. Besucher erfahren viel Neues und Spannendes über Energieeffizienz im Alltag, ausgewogene Ernährung und Trends im Umweltbereich. Eine Testfahrt auf dem 300 Meter langen Indoor-Parcours mit E-Fahrzeugen rundet den Besuch ab.

Vom 18. Dezember 2019 bis 5. Januar 2020 finden wieder die beliebten Family Days zu vergünstigten Eintrittspreisen statt – diesmal zum Thema «Vom Gras zur Milch». Das Angebot umfasst einen Spass-Trail mit Kinderführung, Kuhmelken und Milchshake-Strampeln sowie einem Wettbewerb, bei dem es ein Bauernhof-Wochenende zu gewinnen gibt.

Adresse:

Umwelt Arena Schweiz
Türliackerstrasse 4
8957 Spreitenbach
Tel. +41 56 418 13 00
info@umweltarena.ch
www.umweltarena.ch

Reguläre Eintrittspreise:

Kinder/Jugendliche (6-15 J.)	CHF 13.-
Erwachsene	CHF 18.-
Familienkarte	CHF 38.-

Eintrittspreise Family Days:

CHF 28.- statt CHF 38.- für Familien
(mit Bankkarte der Zürcher Kantonalbank nur CHF 23.-)

Öffnungszeiten:

Mi-So jeweils 10 bis 17 Uhr, ausser
25. Dezember 2019 und 1. Januar 2020

**Eintritt
zu gewinnen**
Wir verlosen 5x1 Familienkarte
(gültig für zwei Erwachsene
mit Kinder) inkl. Testfahrt auf dem
Indoor-Parcours. Einfach das
nebenstehende Rätsel lösen
und mit etwas Glück
gewinnen!

Winterrätsel

Mitmachen und gewinnen!



Ehrlichkeit, Anständigkeit	↘	dt. Vorsilbe	Abk.: seinerzeit	Feiertag: ...- und Bettag	Geliebte von Lohengrin	↘	inzwischen	Zeitmesser	Abk.: Normalnull	herald. Farbe des Goldes
Lehre	→								↻ 5	
	↻ 4				Muskel- fortsetzung			↻ 2		
obendrein		Zitterpappel	unbeweglich						Götti	
See in Schottland: Loch ...					weibl. engl. Briefanrede	Jubelwelle im Stadion: La ...		Abk.: Pilatusbahn		
sächl. Fürwort			österr. Luftfahrtskennzeichen	Fluss durchs Misox			↻ 3			Autokz. Vietnam
schweiz. Choreograph (Heinz)					↻ 1			ugs.: Fernsehen		
stehendes Gewässer				würzen						

raetsel.ch

1.Preis: Electro-Scooter E300 von Razor im Wert von CHF 319.-, gesponsert von BRACK.CH

2.-3.Preis: Je ein Gutschein im Wert von CHF 100.- für die Operettenbühne Bremgarten

4.-6.Preis: Je ein Reiseführer «Veloland Schweiz, Band 2» im Wert von je CHF 25.-

7.-11.Preis: Je eine Familienkarte für die Umwelt Arena Schweiz im Wert von je CHF 38.-

Gewinner der Herbstausgabe

1.Preis:
René Meier, Muri

2.-4.Preis:
Hans-Ruedi Zumbrunnen, Mumpf
Therese Vecchio, Villmergen
Nathalie Fringeli, Möhlin

5.-8.Preis:
Charlotte Ingun Wullschleger, Widen
Andreas Romer, Kleindöttingen
Maria Heer, Klingnau
Denise Huber-Russi, Tennwil

9.-11.Preis:
Christiane Franz, Oberkulm
Irma Spillmann, Meisterschwanden
Agnes Schumacher, Rottenschwil

So machen Sie mit

Senden Sie eine Postkarte mit dem richtigen Lösungswort an:

AEW Energie AG,
Kreuzworträtsel,
Postfach, 5001 Aarau

Oder online:

www.aew.ch/raetsel

Lösungswort



Teilnahmeschluss: 15. Januar 2020

Das Lösungswort der Herbstausgabe lautet: Limmat



Vorschau

Vernetzt

Das Prinzip der Vernetzung und digitale Technologien durchziehen alle Lebensbereiche. In unserer neuen Serie geben wir anhand von Beispielen einen Einblick in das Thema «Konnektivität».

Jedes richtige und rechtzeitig eingesandte Lösungswort nimmt an der Verlosung teil. Das Gewinnspiel wird gemeinsam mit anderen Energieversorgungsunternehmen durchgeführt. Die Gewinner/-innen werden schriftlich benachrichtigt und erklären sich damit einverstanden, dass ihr

Name mit Wohnort in der nächstfolgenden Ausgabe des Kundenmagazins des entsprechenden Energieversorgungsunternehmens publiziert wird. Mitarbeitende der das Gewinnspiel durchführenden Energieversorgungsunternehmen und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Personen mit einer Schweizer Adresse. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Dasselbe gilt für alle anderen Wettbewerbe und Aktionen dieses Kundenmagazins.

IMPRESSUM

Herausgeberin: AEW Energie AG,
Obere Vorstadt 40, Postfach,
5001 Aarau, info@aew.ch,
www.aew.ch

Erscheint viermal jährlich und wird kostenlos verteilt.

Redaktion: Blueheart AG,
ein Unternehmen der Trurnit Gruppe, in Zusammenarbeit mit AEW Energie AG,
Unternehmenskommunikation

Fotos: AEW Energie AG, Aargauer Wanderwege, Beni Basler, iStock, Meyer Orchideen AG, Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee, Umwelt Arena Schweiz

Druckerei: Kromer Print AG

Auflage: 85 700 Ex.

Copyright: Die Inhalte dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Zustimmung der AEW Energie AG übernommen werden.

gedruckt in der schweiz





Energierese CHF 120.-

Dank 20 Prozent Leserrabatt

Orchideen-Gärtnerei und Greifensee-Rundfahrt

Samstag, 18. April 2020

Abfahrt ab Baden-Rütihof: 8.00 Uhr

Ankunft in Baden-Rütihof: ca. 16.30 Uhr

Inbegriffen:

- Fahrt mit modernem Komfortklasse-Bus
- Geführte Besichtigung der Gärtnerei Meyer Orchideen inkl. Holzschnitzelheizung
- Mittagessen im Restaurant Dörfli Maur inkl. Getränkepaket
- Greifensee-Rundfahrt inkl. Kaffee und Dessert
- Besichtigung des Schiffes inkl. Steuerhaus und Maschinenraum (vorbehaltlich Verfügbarkeit)

Nicht inbegriffen:

- Alle anderen Konsumationen
- Versicherungen
- Trinkgelder



Blühende Orchideenpracht

Energierese zur Meyer Orchideen AG und Schifffahrt auf dem Greifensee

Seit fast 40 Jahren werden in der Gärtnerei Meyer in Wangen bei Dübendorf Orchideen angepflanzt. Das Unternehmen blickt auf eine lange Tradition zurück. 1937 gründete Hermann Meyer auf dem heutigen Gärtnereiareal einen Gemüseanbaubetrieb. 25 Jahre später pflanzte sein Sohn Peter die ersten Zierpflanzen an. 1980 startete der Anbau von Orchideen, ab 1998 konzentrierte sich Peter Meyer ausschliesslich auf die Produktion dieser exklusiven Pflanzen, die für viele als «Königin der Blumen» gilt.

Sortenvielfalt in höchster Qualität

Seit 2002 führt Hanspeter Meyer die Orchideen-Gärtnerei in dritter Generation. Qualität ist ihm ein besonderes Anliegen. Pro

Jahr werden rund 700 000 Orchideen auf einer Fläche von 16 000 Quadratmetern angebaut, auf eine maschinelle Produktion wird verzichtet. Dabei haben die Kunden der Gärtnerei die Wahl zwischen rund 200 verschiedenen Phalaenopsis-Sorten.

CO₂-neutrale Produktion

Die Meyer Orchideen AG produziert ökologisch und umweltschonend. Durch die Umsetzung von energiesparenden Massnahmen in den vergangenen Jahren wurde der Energieverbrauch stark reduziert. Der Wärmebedarf wird durch die Kombination aus einer Holzschnitzelheizung sowie einer Grundwasser-Wärmepumpe gewonnen. Eine eigene Photovoltaikanlage produziert jähr-

lich rund 125 000 Kilowattstunden Solarstrom. Der Verbrauch von chemischen Pflanzenschutzmitteln ist auf das absolute Minimum beschränkt und wo immer möglich setzt die Gärtnerei biologische Mittel ein.

Greifensee-Rundfahrt

Nach dem Besuch bei der Orchideen-Gärtnerei bekommen wir ein feines Mittagessen im Restaurant Dörfli in Maur serviert. Anschliessend steht eine Schifffahrt auf dem Greifensee auf dem Programm. Wir können die Seelandschaft in unverbaute Natur geniessen, einen Blick in das Steuerhaus werfen und viel Wissenswertes über die Schifffahrt auf dem Greifensee erfahren. Ein Ausflug, den niemand verpassen sollte!

Anmeldung

Energierese zur Meyer Orchideen AG und Greifensee-Rundfahrt

Name: _____

Telefon: _____

Vorname: _____

Anzahl Teilnehmende: _____

Strasse: _____

Unterschrift: _____

PLZ/Ort: _____

Internet-Buchungscode auf
www.twerenbold.ch →

stzua

Essen:

Fleisch

Vegi

Melden Sie sich bis spätestens
20. Dezember 2019 an bei:

Twerenbold Reisen AG
Im Steiacher 1
5406 Baden-Rütihof
+41 (0)56 484 84 74

Die Zahl der Teilnehmenden
ist begrenzt.

Reisen in guter Gesellschaft 